

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 70.

Neuenbürg, Samstag den 11. Juni

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Bekanntmachung, betreffend die Kosten der letzten Volkszählung.

Zu Folge Erlasses des Kgl. statistisch-topographischen Bureau's vom 23. v. Mts. werden den Gemeinden des Bezirks die hienach aufgeführten Entschädigungen für ihren Aufwand bei der letzten Volkszählung vom K. Kameralamt ausbezahlt werden. Die Entschädigungen sind nach dem Satz von 1 M auf 100 Seelen berechnet und hiebei 50 und mehr für ein volles Hundert, weniger als 50 aber nicht angerechnet worden.

Die Gemeindebehörden werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß in den Rechnungsbüchern auf gegenwärtiges Ausschreiben als Beleg Bezug zu nehmen ist.

Es erhalten die Gemeinden:

1) Neuenbürg . . . . .	20 M
2) Arnbach . . . . .	6 "
3) Beinberg . . . . .	2 "
4) Bernbach . . . . .	5 "
5) Bielefeld . . . . .	4 "
6) Birkenfeld . . . . .	16 "
7) Calmbach . . . . .	18 "
8) Conweiler . . . . .	9 "
9) Denna . . . . .	4 "
10) Döbel . . . . .	10 "
11) Engelsbrand . . . . .	7 "
12) Enzklösterle . . . . .	3 "
13) Feldrennach . . . . .	10 "
14) Gräfenhausen . . . . .	14 "
15) Grunbach . . . . .	6 "
16) Herrenalb . . . . .	10 "
17) Höfen . . . . .	6 "
18) Igelsloch . . . . .	2 "
19) Kapfenhardt . . . . .	3 "
20) Langenbrand . . . . .	5 "
21) Loffenau . . . . .	13 "
22) Mäusenbach . . . . .	4 "
23) Neusäß . . . . .	5 "
24) Obertengenhardt . . . . .	3 "
25) Oberniebelsbach . . . . .	2 "
26) Ottenhausen . . . . .	8 "
27) Rothensol . . . . .	4 "
28) Salmbach . . . . .	3 "
29) Schömburg . . . . .	6 "
30) Schwann . . . . .	8 "
31) Schwarzenberg . . . . .	3 "
32) Untertengenhardt . . . . .	2 "
33) Unterniebelsbach . . . . .	2 "
34) Waldrennach . . . . .	4 "
35) Wildbad . . . . .	36 "

Summa — 263 M

Neuenbürg, den 8. Juni 1881.

K. Oberamt.

Pommer stv. Untm. g. St. V.

## Gestorben im Monat Mai.

Von Neuenbürg:

Kaufer, Karl Gottlob, Sensenschmied.

Von Feldrennach:

Bürkle, Maria Kath., verichollen;

Mütschele, Wilhelm, Maurers Ehefrau von Pfin.w.;

Laupp, Barbara, ledig.

Von Gräfenhausen:

Bantle, Gg. Friedrich, Weber.

Von Ottenhausen:

Frey, Jakob Friedrichs Defetta;

Bürkle, Joh. Martin, Bauer;

König, Samuel, Weber.

Von Schwann:

Feiler, Job. Gg. Rechenmachers Weib,

Bürkle, Johann, Metzgers Weib.

Von Unterniebelsbach:

Wolfinger, Wilhelm.

Von Waldrennach:

Krauth, Gottlieb, Ortsdiener.

Z. V. K. Gerichtsnotariat.

Revier Simmersfeld.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Juni

im grünen Baum in Etmannsweiler, Scheidholz der Guten Simmersfeld Enzthal und Gumpelscheuer.

Vormittags 9 Uhr:

106 Nm. buchene Scheiter und Prügel,

466 Nm. Nadelholz, Scheiter u. Prügel,

57 dito Reisprügel und unaufbereite-

tes Nadelholz-Keisfa.

Vormittags 11 Uhr:

1 Eiche,

14 Buchen,

1171 Stüd Nadelholz, Lang- und Säg-

holz mit 1119 Fm.,

ca. die Hälfte Rothhorken.

Revier Schwann.

## Heugras-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Juni,

Vormittags 10 Uhr

wird das Heugras von den unteren Eyachthalwiesen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Eyachmündung.

Strassenbau Inspektion Calw.

## Alford

über Anstricharbeiten und Kilo- und Hektometersteine-Ergänzung.

Die Erneuerung des Delfarbanstrichs der 2 Landesgrenzstöcke an der Etlingen-Gernsbacherstraße beim Steinhäusle und

Loffenau, sowie die Erneuerung der fehlenden und des Anstrichs bedürftigen Kilo- und Hektometersteine an dieser Straße soll am nächsten

Dienstag den 14. I. Mts.,

Vormittags 7 Uhr

im Gasthaus zum Waldhorn in Herrenalb; ferner die Erneuerung des Delfarbanstrichs des Landesgrenzstocks zwischen Sprollenhäus und Kaltenbrunnen, sowie die Erneuerung fehlender und des Anstrichs bedürftiger Kilo- und Hektometersteine an der Enz-Murgthalstraße von Calmbach bis Enzklösterle am nächsten

Mittwoch den 15. I. Mts.,

Vormittags 7 Uhr

im Gasthaus zum Anker (Kälbermühle).

Ferner die Erneuerung des Delfarbanstrichs des Landesgrenzstocks bei Birkenfeld am Donnerstag den 16. ds.,

Nachmittags 4 Uhr

in der Restauration beim Bahnhof Birkenfeld verankordert werden, wozu tüchtige Akkordliebhaber mit gemeinderäthlich beglaubigten Tüchtigkeitszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Hirsau den 9. Juni 1881.

Aus Auftrag.

Strassenmeister Mogler.

Neuenbürg.

## Gras-Verkauf- und Wiesen-Verpachtung.

Am Montag den 13. Juni d. J.,

Morgens 7 Uhr wird

- 1) der Grasertrag von 1 1/2 Morgen, 27 Ruthen Grasgarten im Häuslesgarten (Schulhausgarten) wiederholt versteigert. Bisheriges Angebot 50 M;
- 2) die städtische Wiese im breiten Thal, Nr. 32 von 33 a 61 qm mit dem stehenden Ertrag auf 7 Jahre verpachtet, oder der Grasertrag des laufenden Jahres verkauft.

Die Verhandlung findet auf dem Rathshaus statt.

Den 9. Juni 1881.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Sommersberg Abth. 7, Wonne Abth. 5, Leonhardswald Abth. 11/12





und Scheidholz in den Distrikten Meistern, Leonhardswald und Wanne im Aufstreich verkauft:

10 Eichen mit 6,50 Fm.,  
812 Stück Nadelholz, Stammholz mit 652 Festm.

Wilsbad den 9. Juni 1881.  
Stadtförsterei.

Arnobach.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 13. Juni werden aus dem hiesigen Gemeindewald:  
299 Stück Eichen, Waanerstaangen,  
33 Nm. schälene Prügel und  
145 Nm. dito Reisprügel  
zum Verkauf gebracht. Zusammenkunft  
Morgens 8 Uhr bei der Neuenbürger Ziegel-  
hütte.

Schultheißenamt.

### Privatnachrichten.

Unterföllbach.  
Gemeindebezirks Igelsloch.

### Wald-Verkauf.

Michael Schwemmes Wittwe von  
Unterföllbach, verkauft am  
Samstag den 18. d. M.,  
Mittags 1 Uhr  
auf dem Rathhaus zu Igelsloch:  
10 h, 58 a, 94 qm gut bestockten  
Nadelwald im Hauswald.

Ein Drittel des Erlöses ist bei gericht-  
lichem Erkenntnis baar zu bezahlen, die  
weitere  $\frac{2}{3}$  in zwei aufeinander folgenden  
Jahreszielen, jedoch unter tüchtiger Bürg-  
und Selbstzahlerschaft.

Kaufliebhaber sind freundlichst einge-  
laden.

Igelsloch den 8. Juni 1881.

A. A.

Schultheiß Vertsch.

Neuenbürg.

In Folge Preisabschlags im

### Kaffee

empfehle nachstehende garantiert reine Sor-  
ten bei Abnahme von 5 bis 25 Kilo.

Java . . . . .	M. — 95,	} pro $\frac{1}{2}$ Kilo.
grün dito . . . . .	M. 1. —,	
fein dito . . . . .	M. 1. 10,	
„ dito dito . . . . .	M. 1. 12,	
grün Ceylon . . . . .	M. 1. 15,	
gelb Java . . . . .	M. 1. 15,	
braun dito . . . . .	M. 1. 20,	
feinst, grün Ceylon . . . . .	M. 1. 40,	
dito gelb Java . . . . .	M. 1. 45,	
feinst, gelb großbohlig Menado . . . . .	M. 1. 60.	

Carl Büxenstein.

**Max Genssle,**  
Neuenbürg

empfehl:

Original-Singer-

### Nähmaschinen

pr. Stück M. 90.

Deutsche dito M. 80.

Neuenbürg.

### Ein Lehrling

wird angenommen bei

Fr. Schlegel, Schuhmacher.

## Große Ausstellungs-Lotterie der Württemberg. Landes-Gewerbe-Ausstellung.

3000 gediegene Gewinne im Gesamtwert von M. 150.000. (Kein Gewinn unter 10 M. reellem Wertb). Ziehung im Oktober. Loose à M. 1. —, für Wiederverkäufer mit üblichem Rabatt, versendet die Generalagentur:

**Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Pforzheim.

### 2 Pferde

Rothschimmel, sind wegen Entbehr-  
lichkeit zu verkaufen.

F. A. Bronn Nachfolger  
Eisfabrik.

Neuenbürg.

### Eine Partie Wein

pro Liter 36 S hat abzugeben, desgleichen  
machen wir aufmerksam auf reine Roth-  
und Weißweine.

Bauer & Opp.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling kann bei mir eintreten.

Carl Maeming,  
Handelsgärtner  
in Karlsruhe.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

#### 1. Zug

Samstag den 11. Juni,  
Abends 6  $\frac{1}{4}$  Uhr

Uebung. — Mühe —  
Das Kommando.

### Verloren

am letzten Samstag eine an der Uhrkette  
getragene Silbermünze, ( $\frac{2}{3}$ stel Convents-  
Thaler, sog. Köhles-Thlr. Jahreszahl 1765.)  
Gefl. abzugeben auf dem Rathhause  
(Parthieenzimmer).

Neuenbürg.

### 1000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn.  
Von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

### Einen ordentlichen jungen Menschen

nimmt in die Lehre.

A. Weif, Dreher.

Es wird ein kleines Kommode oder  
Käste, geschnitz, geschweift, einge-  
legt oder meißinabeschlagen, wenn auch durch  
die Zeit verdorben, zu kaufen gesucht. Preis-  
angaben nimmt entgegen

die Redaktion.

Kronik.

### Deutschland.

Der Reichskanzler hat beim Bundesrath  
eine Reduktion der Zwanzig- und Fünf-  
Mark Reichsschaffenscheine eventuell eine Ver-  
mehrung der Fünfzig Markscheine beantragt.

Karlsruhe, 7. Juni. Die allge-  
meine deutsche Lehrerversammlung wurde  
heute unter sehr zahlreicher Theilnahme  
des Publikums mit dem Gesange des Liedes  
„Großer Gott, wir loben dich“ eröffnet.  
Es waren gegen 2000 Lehrer u. Lehrerinnen  
aus allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs  
und der Schweiz erschienen; im Auftrage  
der französischen Regierung Schulinspektor  
Joste aus Paris. Gegen 10  $\frac{1}{2}$  Uhr Vor-  
mittags erschien der Großherzog von Baden.  
— Die Versammlung faßte folgende Reso-  
lutionen: 1) Zur Hebung des Schulwesens  
sind die freien Lehrervereine u. die Lehr-  
versammlungen ein ebenso notwendiges als  
erfolgreiches Mittel. 2) Die Versammlung  
erklärt: a) Religiös-sittliche und nationale  
Erziehung gehört zu den vornehmsten Auf-  
gaben der Volksschule, b) die Versammlung  
erblickt in der Simultanschule keine Gefahr  
für die religiös-sittliche Bildung des Volkes  
und keine Schädigung des nationalen Ge-  
dankens.

Pforzheim, 8. Juni. Der gestrige  
Viehmarkt war mit 765 Stück Großvieh,  
einschließlich der Pferde besahren. Der  
Handel war flau, die Viehpreise gedrückt.  
(P. V.)

Von der badischen Grenze, 7. Juni.  
Die Ansichten auf ein reiches Obstjahr  
mehrten sich mit jedem Tage. Im mittleren  
und unteren Murgthale sind die Birn- und  
Apfelbäume reich mit Früchten behangen.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Juni. Se. Königl.  
Majestät haben heute den neuernannten  
königlich preuß. außerordentlichen Gesandten  
und bevollmächtigten Minister am hiesigen  
Hofe, Herrn v. Bülow, in Audienz zu  
empfangen geruht, um dessen Beglaubigungs-  
schreiben entgegenzunehmen.

Stuttgart, 9. Juni. Seine Majestät  
der König gab gestern auf der Wilhelm-  
ein großes Galadiner, zu welchem namentlich  
Mitglieder des Exekutivkomites der Landes-  
Gewerbeausstellung Einladungen erhielten.

Stuttgart, 9. Juni. Eine Probo-  
fahrt auf der Pferdebahn mit einer Win-  
terthurer Straßenlokomotive vor 2  
Pferdebahnwagen gespannt, ergab heute  
Vormittag höchst erireuliche Resultate.

Aalen, 8. Juni. Der vorgestern und  
gestern dahier gehaltene 5. Delegirten-  
tag des Württemb. Kriegerbundes nahm einen  
überaus würdigen, festlichen Verlauf. Der  
Vorgang der Beratungen am gestrigen Vor-  
mittag dehnte sich weit über die angenom-  
mene Zeit hinaus aus, weshalb der auf  
3 Uhr anberaumte imposante Festzug, an  
welchem über 100 Kriegervereine mit etwa  
50 Fahnen, aus ca. 40 Oberämtern theil-  
nahmen, erst nach 4 Uhr gehalten werden  
konnte. — Wahlergebnis: Präsident: Frei-  
herr A. v. Wöllwarth, Stallmeister St.





Maj. d. Königs; Vicepräsident: Pozenhard, Polizei-Inspektor; Kasser: Pfänder, Buchhalter; drei Schriftführer: Voal, Marktmeister, Gaipele, Buchhalter, Kucher, Telegraphensekretär; vier Beisitzer: Freiherr v. Wangenheim, Oberst a. D., Fr. Zook von Heildronn, W. Höch von Gmünd, Kettner, Redakteur des Bundesblattes. Außerdem wurden vier Revisionskommissionsmitglieder gewählt.

**Konversion Württemb. 4 1/2 % Gulden-Obligationen.** So wie sich bis heute übersehen läßt, sollen von den Württemb. 4 1/2 % Gulden-Obligationen im Betrage von 134 Millionen Mark ca. 124 Millionen konvertiert worden sein, und wird der Rest von ca. 10 Millionen Mark, soweit solche nicht bis zum 11. Mai eingelöst, vom 1. bis 6. Juli a. c. heimbezahlt werden, von wo an die Verzinsung aufhört.

In Heilbronn wurden kürzlich bei 48 Bierwirthen die soan. Konservatoren in Bezug der Reinlichkeit einer polizeilichen Untersuchung unterworfen. Nicht weniger als 29 Wirthen also 60% von den 48 wurden bestraft, weil die Konservatoren nicht reinlich waren.

**Tübingen, 7. Juni.** Heute Nachmittag mit dem 3 Uhr-Zuge kamen die sterblichen Ueberreste der Frau Emilie Uhlend, der Wittwe unseres alloverehrten vaterländischen Dichters Ludwig Uhlend, hier an und wurden am Bahnhofe von einer zahlreichen Trauerverammlung empfangen und zum Friedhofe begleitet, wo sie an der Seite des verstorbenen Dichters beigesetzt wurden. — Das Uhlenddenkmal war mit einem Lorbeerkranz und Immortellen geschmückt.

Aus Biberach wird geschrieben: Die 23 Jahre alte Schwester des Müllers Ott in Aushofen wurde am Bienenstande von einer Biene in den Mund gestochen, fühlte sich sofort unwohl, mußte sofort zu Bett gebracht werden und war nach einer Viertelstunde eine Leiche.

**Magold, 7. Juni.** Der gestrige Pfingstmontag brachte in unsere Stadt ein festlich bewegtes Leben. Es galt, die Feier des 25jährigen Bestehens unserer Feuerwehr würdig zu begehen. Schon vom frühen Morgen an fand der Empfang der auswärtigen Feuerwehren statt.

**Stuttgart, 8. Juni.** Nills Thiergarten ist durch einen jungen Löwen aus Nubien, der in Gesellschaft mit einem nubischen Hund (eine Art Windhund) und einer grünen Katze (Affe) über Marseille kommend gestern Abend hier eintraf, bereichert worden. Die Thiere sind ganz munter und spielen alle drei mit einander auf die drolligste Weise. (W. Lgitzg.)

**Wildbad, 8. Juni.** Anlässlich eines in den letzten Tagen durch ein Fuhrwerk entstandenen Unfalles dürfte ein schon in kleineren Kreisen aufgetauchter Vorschlag öffentlicher Diskussion werth sein. Nämlich nach Vollendung der neuen König-Karlstraße den gesammten Fuhrwerken Verkehr ab und zu vom Bahnhofe ausschließlich je in eine der beiden Straßen zu dirigieren; also etwa vom Bahnhofe zur Stadt durch die Hauptstraße, von der Stadt nach dem Bahnhofe durch die König-Karlstraße, oder umgekehrt je nach erkannter Zweckdienlichkeit.

Ueber Pfingsten entwickelte sich in Wildbad u. Herrnsalbe ein außerordentlich lebhafter Fremdenverkehr. Auch ständige Kurgäste haben sich, wie fast immer in der Pfingstwoche, in vermehrter Zahl einzustellen begonnen.

**Sträßenhausen, 8. Juni.** Die kürzlich hieher verirrte Brieftaube (i. Nr. 67 des Enthalers) wurde vom Besitzer zurückverlangt und ist sie heute nach Stuttgart abgeleendet worden. Es wurden ein Paar andere Tauben dafür angeboten.

**X Unterreichenbach, 9. Juni.** In dem 1/4 Stunde von hier entfernten Orte Dennenjacht stellte sich seit einiger Zeit eine ledige Frauenperson krank, um dadurch ihre Schwangerschaft zu verheimlichen. Vor etwa 3 Wochen gebar sie, aber Niemand, außer ihrer Mutter, eine Wittwe und ein in Hilfe gezogener früherer Wundarzt, wußte um die Geburt. Letzten Sonntag nun sah der Hr. Schultheiß denselben wahrscheinlich aus dem Hause der Wittwe kommen und fragte, ob es bei der betr. Person noch nicht besser gehe, worauf er zur Antwort bekam, ja, es gehe besser, seit sie ein Kind habe. Dem Hrn. Schultheißen, zugleich Standesbeamten, war aber die Geburt nicht angezeigt worden, weshalb er die Wittwe kommen ließ und sie zur Rede stellte. Dieselbe soll anfänglich geleugnet, schließlich aber bekannt haben, daß ihre Tochter geboren habe, das Kind sei gleich gestorben, und der Schande und Beerdigungskosten wegen habe sie das Kind selbst begraben. Gestern nun erschien das Untersuchungsgericht von Calw und man fand die Leiche des Kindes, in einer Ciarrenschachtel verpackt, an der von der Wittwe bezeichneten Stelle im nahen Walde vergraben. Das Resultat der soleich vorgenommenen Sektion soll äußere Einwirkungen auf den Tod des Kindes nicht ergeben haben. Mutter und Tochter sind in Haft und sehen ihrer Strafe entgegen.

**Sonntag, 12. Juni** findet eine, bei uns nicht sichtbare totale Mondfinsternis statt, welche auf der Erde überhaupt 5 Uhr 47 Min. Morg. beginnt und 9 Uhr 13 Min. Morgens endet. Beginn der Totalität 6.50, Ende der Totalität 8.10.

**Landesgewerbe-Ausstellung 1881.**

**AC. Stuttgart, 7. Juni.** Se. Maj. der König beehrte heute Früh 10 1/2 Uhr die Ausstellung abermals mit einem mehrstündigen Besuche. Er erschien in Begleitung seines Generaladjutanten Frbrn. v. Spitzemberg und wurde wiederum vom Präsidenten der Ausstellung, Dr. J. Zook geleitet, wobei sich die Herren Revisionsrath Dieselbach, Oberinspektor Senfft und Generalsekretär Keller angeschlossen. Auch Se. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, der Stellvertreter-Protector, welcher der Ausstellung die eingehendste Aufmerksamkeit schenkt und ein täglicher Gast derselben ist, nahm wiederum an dem Rundgang Theil.

Der heutige Besuch galt zunächst den Wirth'schen Möbelskabinetten. Se. Majestät begrüßte aufs Freundlichste den eben anwesenden Herrn Wirth senior, dem die zur höchsten Blüthe im Lande gelangte Möbel-Industrie, die mit ihren heutigen Schaustellungen auch die kühnsten Erwartungen übertroffen hat, so viel verdankt.

Mit sichtlicher Freude besichtigte Se. Maj. den herrlichen Wirth'schen Speisesalon von Lerchenholz mit einem Deckengemälde von Lesker, das Wohnzimmer mit Erker in Ebenholz und Eisenbeintarssen; das anstoßende Zimmer von Eppele u. Ege, dessen Verfertiger vor Kurzem den Auftrag erhalten, ein Palais des Prinzen Ibrahim Pascha in Cairo auszustatten. Se. Majestät besuchte sodann abermals die Salons v. W. Brauer, um dieselben unter der Wirkung der elektrischen Beleuchtung — welche die Harmonie und Farbenpracht dieser Räume erst recht zur Geltung bringt, noch eingehender zu sehen, verügte sich sodann über die Haupttreppe der Gewerbehalle nach dem großen Saale, welcher die systematisch geordnete Sammlung der Alterthümer enthält. — Herr Prof. Seyffer hatte die Ehre, Se. Maj. auf die werthvollsten der zahlreichen hier zusammengebrachten, in geordneter, günstiger Ausstellung auf diese Weise jedermann zugänglich gemachten Schätze aufmerksam zu machen.

Für die sich hieran anschließende Sammlung der anthropologischen Gesellschaft mit d. r. Ueberschrift: „Vor 2000 Jahren“ zeigte der König großes Interesse, ganz besonders für die interessante Karte der Niederlassungen in Württemberg und Hohenzollern vor und nach der Römerzeit, zu welcher der anwesende Verfertiger derselben, Major v. Trölsch, Sr. Maj. die Erläuterungen gab. Auf dem Wege zum Ausstellungsgarten wurden noch die neuesten zur Ausstellung gelangten Arbeiten des Prof. Hölder in Nottweil und seiner Schüler besichtigt und es begann nun der Besuch der sämmtlichen im Garten aufgestellten Objekte. —

Zunächst besichtigten Se. Majestät die Marmorarbeiten von Tioß u. Cie. und Porzelt, die schmiedeeisernen Arbeiten von Busse und Gebr. Alb in Stuttgart, den Pavillon von Arnold in Schorndorf, von Herrenberger in Ulm und die Erzeugnisse des Hofschlössners Zimmermann, der Thonwaaren von J. Viehl in Häsloch, von Bucher in Saulgau und der Allgem. Bauvereinsgesellschaft, die eisernen Gewächshäuser von Schidler und Müller u. Link; dann die plastische Gruppe „Verlorener Sohn“ des Bildhauers Max Bach, welche im Mittelbau des großen Palmenhauses untergebracht ist. Hier hatte Gärtner Pfister die Ehre, Sr. Maj. die periodisch wechselnden Erzeugnisse der Stuttgarter Blumengärtnerei, Gärtner Gaucher seine hervorragenden Leistungen in der Obstbaumzucht vorzuzeigen. Hr. Gustav Sigle hatte darauf die Ehre, Sr. Maj. die Ausstellung der badischen Anilin- u. Sodafabrik, wohl eines der interessantesten Objekte der Ausstellung vorzuzeigen und mit werthvollen Erläuterungen zu begleiten. Se. Maj. waren sichtlich überrascht durch die hier veranschaulichten Triumphe der Wissenschaft und des Gewerbestrebes, sowie über den Umfang und die Verzweigung dieses großartigen Unternehmens. Ein Besuch des Bazars Bobuda gab dem Besitzer des letzteren Gelegenheit, Sr. Majestät die Eigenthümlichkeiten und Vorzüge der von ihm erfundenen drehbaren Schaufenster, wie auch die Mannigfaltigkeit und Eleganz seiner Fabrikate zu zeigen.

Der Holzpavillon der Firma Krauth u. Cie., sowie die mannigfachen Erzeugnisse





der Sägewerke in Höfen wurden dem König von Hrn. G. Verch erläutert, wobei Sr. Maj. Veranlassung nahm, sich nach dem Befinden des Geh. Rath's von Steinbeis eingehend zu erkundigen. Dann kamen die Glocken von Zoller in Biberach und von H. Kurz für die neue Kirche in Häsloch an die Reihe, die Fontäne von Kimmel u. Fischer, der großartige Bau von Schwent in Ulm, worauf Sr. Maj. sich die Räume des großen Restaurationsgebäudes durch H. Partels und Dörtenbach vorzeigen und die Wirtschaftsunternehmer Keyser und Bubeck vorstellen ließ. Hieran schloß sich ein Besuch des Pavillon Leube, wo Dr. Leube jr. Sr. Maj. empfing, sowie des Pavillon Hefß mit den Waidlinger Thonwaaren, der Brücke der Stuttgarter Zimmobilien- und Baugesellschaft u. d. h. den mannigfachen Fabrikaten derselben.

Nun war man im Gebiete des Stadtgartens angelangt, wo Garteninspektor Wagner Sr. Majestät vorgestellt wurde. Zunächst fesselte die Aufmerksamkeit der Pavillon Zoos-Elben. Haben die Herren Zoos am Bau der Gewerbehalle gezeigt, wie rasch sie großartige Bauten auszuführen verstehen, so bot dieser reizende Pavillon Gelegenheit, darzutun, was dieses Geschäft auch im Gebiete des dekorativen Baues zu leisten vermag. — Auf die hier aufgestellten ältesten Jahrgänge des Schwäb. Merkurs nahm Herr Dr. Otto Elben Veranlassung Sr. Maj. aufmerksam zu machen. Besondere Freude zeigte Sr. Majestät über einen an seinem Geburtstag erschienenen Artikel. — Der dekorative Aufbau von Krutina und Möhle, die Veranda von Höfer in Berg und der maurische Holzpavillon von Hangelstein wurden noch auf dem Wege zum Ausgang der Ausstellung eingehend besichtigt.

Beim Verlassen des Gartens reichten Sr. Majestät den Herren Dr. Jobst und Regierungsrath Diefenbach die Hand und sprachen Ihre hohe Freude über die in der Ausstellung zu Tage getretenen vortrefflichen Leistungen des heimischen Kunst- und Gewerbestrebes aus.

Die offiziellen Besuche Sr. Maj. sind damit zu Ende; doch haben beide Majestäten fernere Besuche privatim in Aussicht gestellt.

Dem Berichte über den neulichen Besuch Sr. Maj. in der Maschinenhalle haben wir noch nachzutragen, daß der König von dem Kesselhause mit den Dampfkesseln von G. Kuhn in Berg und Wagner u. Eisenmann in Cannstatt u. den Betriebsdampfmotoren von Klob in Stuttgart, Kuhn, Hildt und Metzger (Berg), mit großem Interesse Einsicht nahmen und sich besonders anerkennend über die von diesen Industriellen für Förderung des Gesamt-Unternehmens gebrachten Opfer aussprachen.

#### A u s l a n d

Paris, 6. Juni, Abends. Wie die „Agence Havas“ vernimmt, wird ein Theil des tunisischen Expeditionscorps binnen Kurzem nach Frankreich zurückkehren.

Frankreich bezieht sich, die Konsequenzen aus dem mit dem Bey von Tunis geschlossenen Vertrage zu ziehen. Einer Meldung der „Daily News“ zufolge sind sämtliche tunesische diplomatische Agenten und Consuln in Europa angewiesen worden, ihre Archive und die Leitung ihrer Bureaus

den in denselben Staaten residirenden französischen Consuln zu übergeben. — Damit wäre das französische Protectorat auch dem Auslande gegenüber zur Thatsache geworden. Tunis ist künftighin nur noch eine Dependenz Frankreichs.

#### Miszellen.

##### Die Rußbarmachung der Bitterungstelegramme für die Landwirtschaft.

(Fortsetzung.)

Einzelne aus Sachsen berichtete Fälle lassen den Nutzen dieser Einrichtung für die Landwirtschaft deutlich erkennen. Ein Gutsbesitzer aus der Nähe von Dresden ließ sich durch das Abends 7 Uhr gegebene, auf schlechtes Wetter lautende Wetterzeichen vom Thurm der Kreuzkirche in Dresden bestimmen, sein auf dem Felde liegendes Getreide noch bis Abends 10 Uhr einzufahren und schützte es dadurch, da am folgenden Tage sich richtig anhaltender Regen einstellte, vor dem Verderben. Ein anderer Landwirth, welcher vom 27. Juli bis 17. September 1880 Bitterungstelegramme bezogen hatte, äußerte sich dahin, daß 89% derselben eingetroffen seien und er bei der Ernte mehrere sehr gute Erfolge damit erzielt habe. Von verschiedenen Orten Sachsens werden ähnliche günstige Erfolge gemeldet. Seit dem Ausgehen der Wettervorhersagen wird in eifrig sächsischen über das ganze Land vertheilten Stationen genaue Controle über das Eintreffen der Vorhersagen geführt. Das Resultat war bisher folgendes: Die Prognosen trafen ein, hatten sogenannte „Treffer“, in den Jahren:

	1878	1879	1880
vollständig . . .	76	78	77
theilweise . . .	11	12	12
gar nicht . . .	13	10	11

Diese dreijährigen Resultate rechtfertigen es wohl, wenn nun auch in Württemberg mit Veröffentlichung u. Verbreitung der Wettervorhersagen ein größerer Versuch unternommen wird. Es wird sich nun zeigen, in welcher Prozentzahl in unserem hügeligen, von zwei Gebirgen durchzogenen und dem Bodensee begrenzten Lande die Bitterungsvorhersagen eintreffen bezw. in wie vielen Fällen dieselben fehlschlagen. Es ist wohl auch bei uns nicht zu erwarten, daß die diesen Sommer zur Versendung kommenden Bitterungstelegramme sämmtlich und in allen Bezirken des Landes gleichmäßig gut eintreffen.

(Fortsetzung folgt.)

##### Woher der Name „Bockbier“ kommt.

(Schluß.)

Da um 9 Uhr früh treten die Kämpfer in den Kreis und gelobten ihre Wette ehrlich und ohne Falsch auszustreiten. Darauf wurden die Bürgen ihres Eides entlastet. Und es flogen die ehernen Krabben in die Bäuche der Fässer und das edle Raß ergoß sich schäumend in die Humpen. Diesmal verzog der Braunschweiger das Gesicht nicht; aber er meinte geringschätzig: „Das mag wohl ein guter Trunk sein, aber nur für eure Weibsen, denn Kraft ist keine darinn.“ — „So, meint ihr, gnädiger

Herr?“ entgegnete siegesbewußt der Braumeister. Und er befahl einem Broulnecht zwei Humpen herbeizubringen, von den jeder 2 1/2 Maß Baierisch hielt. Beide Riesengefäß wurden aus den beiden aufliegenden Fässern bis zum Rande vollgefüllt. „Geseh' euch Gott den Trunk vom münchener Hofbräuhaus,“ sagte der Braumeister und reichte ihm den Humpen, „ich will den euren auf euer Gnaden Wohl leeren! Und wer nach Einer halben Stunde noch auf einem Beine stehend einen Zwiirnsäden in eine Nadel einfädeln kann, der hat die Wette gewonnen.“ — Das war dem Herrn von Einbeck recht und der Strauß begann. Beide Kämpfer setzten an und leerten die Humpen bis auf die Nagelprobe. Nun ging die Purapfleglerin auf ihre Stube, in welcher sich ein Gaislein befand, von dessen Milch der Pflegerin krankes Mägdelein trinken mußte, um Nadel und Zwiirnsäden zu holen. Als sie heraustrat, entwischt das Gaislein und sprang mit lustigen Sprüngen in den Hof, gerade als sich die beiden Kämpfer auf ein Bein stellten. Der Braumeister hatte seine Nadel schon längst eingefädelt, als der Ritter seine Nadel schon zum dritten Male hatte fallen lassen. Plötzlich torfelte er um und kugelte unter vergeblicher Anstrengung, sich wieder auf die Beine zu stellen, am Boden herum. „Ei, edler Herr,“ lachte der Braumeister, „was sichts euch an, daß ihr auf dem Boden herumfuhr?“ — Da lachte der Ritter mit schwerer Zunge: „das Böcklein da, das hat mich umgestoßen!“ — „O nein,“ lachte Herzog Christoph vergnügt, ob des Sieges seines Braumeisters. Dieser aber meinte: „Dies Böcklein hat euch so wenig gethan, als mir Euer Einbecker. Der Bock, der euch umgestoßen hat, den hab ich gefoiten.“ Das war ein Jubel im Burghof. Bis in die Pfütnergasse und zum „Platz“ drang die Kunde, drang der Sieg des Hofbraumeisters, der einen Bock gefoiten, der den braunschweiger Ritter in den Sand geworfen. Der Meister wurde reich beschenkt, der Braunschweiger aber verlor seine 200 Gulden und zog beschämt nach Hause, nachdem er seinen Braus ausgegossen hatte. „Seht,“ sagten die Leute, als er fürbaß ritt, „das ist der, den des Hofbraumeisters Bock gestoßen.“ Zum Andenken an jenes große vaterländische Ereigniß wurde im Frühjahr lange Zeit nur ausschließlich im Hofbräuhaus das starke süße Bier gebraut, das noch bis in die spätesten Jahrhunderte hinein Bock genannt werden möge.

#### Der Enzhäler

erfreut sich innerhalb und außerhalb des Bezirks Neuenbürg eines stetig zunehmenden Leserkreises, besonders zahlreich in Calmbach, Döbel, Herrenalb, Höfen, Neuenbürg, Wildbad, im unteren Amt und den Waldorten, obgleich die Redaktion nicht die Arroganz besitzt, die geneigten Leser mit häufigen in Superlativ gehaltenen, schwindelhaften Reklamen zu unterhalten. Ueber die Eigenschaften eines Blattes entscheiden zunächst die urtheilsfähigen Leser, über die erfolgreiche Wirkung ihrer Anzeigen die zuständigen Inzerenten. Redaktion des Enzhäler.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. Juni 1881.

20-Frankenstücke . . . 16 M 16 S

